Bezugspreis für Halle monatlich bei zweimaliger Zustellung 2.00 Mark, vierteljährlich 6.00 Mark, durch die Post 6.00 Mark ausschl. Zustellungsgebühr. Einzelnummer 15 Pf. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtl. Zeitungsverzeichnis unter Saale-Zeitung eingetragen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe „Saale-Zeitung" gestattet. Fernr. der Schriftleitung Nr. 1140, der Anzeigen-Abtlg. Nr. 1142 u. 1418, der Bezugs-Abtlg. Nr. 1133; Postscheck-Konto Leipzig Nr. 4609.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung

Dreiundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigen werden 6 gespalt. 34 mm br. Millimeterzeile oder deren Raum mit 42 Pf. berechnet u. in unseren Annahmestellen u. allen Anzeigengeschäften angenommen. Reklamen die 92 mm br. Millimeterzeile 60 Pf. Anzeigen-Annahmeschluß vorm. 11 Uhr, für die Sonntags-Nr. abds. 6 Uhr. Abbestellungen, soweit zulässig, müssen schriftlich erfolgen. Erfüllungsort: Halle. Erscheint tägl. 2 mal, Sonntags 1 mal. Schriftleit. u. Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Neue Promenade 1a. Gr. Brauhausstr. 17. Neben-Geschäftsstell.: Markt 24 und Große Ulrichstr. 52.

Nr. 515. Halle, Sonntag, den 2. November. 1919.

Einstellung des Personenverkehrs.

Der gesamte Personenverkehr wird vom 5. bis 15. November eingestellt.

Ausbruch des Bergarbeiterstreiks in Amerika.

WTB. Amsterdam, 1. November. (Drahtnachricht.) Nach einer Meldung der „Evening News" aus New York ist der Bergarbeiterstreik ausgebrochen. 500 000 Arbeiter haben die Arbeit niedergelegt. Der Streik ist aber nicht allgemein. Nach einer weiteren Meldung aus New York vom 1. November erklärten die Führer die Zahl der am Streik beteiligten Bergarbeiter auf 397 000.

Unterstützung der Industriellen durch die amerikanische Regierung.

Truppen ins Kohlenrevier.

WTB. Washington, 1. Novbr. (Drahtnachricht.) Das Repräsentantenhaus hat mit großer Mehrheit die Entschließung des Senats angenommen, in der der Kongreß sich verpflichtet, die Regierung bei ihrem Vorgehen in der gegenwärtigen industriellen Krise zu unterstützen. Wie das Reutersche Bureau aus Louisville meldet, wurde dort ein Bataillon von Veteranen aufgestellt, das den Befehl erhielt, sich nach den Kohlenfeldern von Westvirginien zu begeben. Der Verwalter der Brennstoffe, Garfield, hat angeordnet, daß das Kohlenverteilungssystem, das während des Krieges in Kraft war, von neuem in Wirksamkeit trete. Für die Ausfuhr dürfte keine Kohle zur Verfügung stehen.

Warnung an die Bergarbeiter.

WTB. Indianapolis, 1. November. (Drahtnachricht.) Reuter. Der Bundesgerichtshof hat an die Vereinigten Bergarbeiter eindringlich die Mahnung gerichtet, vom Streik abzusehen.

Schaffung einer amerikanischen Armee?

WTB. Washington, 1. Novbr. (Drahtnachricht.) Reuter. In einer gemeinsamen Sitzung des militärischen Ausschusses des Senats und des Repräsentantenhauses hat General Pershing die Schaffung einer regulären Armee empfohlen, die groß genug sein würde, um Amerika gegen plötzliche Angriffe zu sichern und um den internationalen Verpflichtungen nachkommen zu können. Außerdem empfahl er die Bildung einer Reserve von geübten Bürgern für Notfälle. Er betonte die Notwendigkeit, in der Entwicklung der Luftwaffe nicht hinter anderen Ländern zurückzubleiben.

Freilassung internierter Deutscher in Brasilien.

WTB. Amsterdam, 1. November. „Newyork Times" melden aus Rio de Janeiro: 1340 internierte deutsche Offiziere und Mattosen sind in Freiheit gesetzt worden.

Harmsworths Hoffnung.

WTB. Amsterdam, 1. November. (Drahtnachricht.) Auf eine Anfrage Lord Robert Cecils hat Harmsworth im Unterhause mitgeteilt, man hoffe, daß der Friedensvertrag von Versailles am 11. November, dem Tage des Waffenstillstandes, in Wirksamkeit treten werde.

Die nordische Entente gegen Bermondt.

Helsingfors, 1. November. (Drahtnachricht.) Nach einer Meldung aus Riga haben Polen, Letten und Litauer ein Abkommen über die Bekämpfung der Truppen des Generals Bermondt abgeschlossen. (WTB.)

Erfolge der Armee Denikins.

WTB. Reval, 1. November. (Havas.) Unter dem 27. Oktober wird gemeldet, daß die Armee Denikins auf dem rechten Flügel einen Erfolg über sieben bolschewistische Divisionen davongetragen und dabei ungefähr 8000 Gefangene gemacht und zahlreiche Kanonen erbeutet hat. Auf dem linken Flügel werden die Bolschewisten von Petljura geschlagen. Im Zentrum hat die Armee Denikins die Offensive ergriffen. Briansk, der letzte Stützpunkt vor Moskau, ist geräumt.

Reval, 1. November. Aus dem Großen Hauptquartier Judenitschs wird gemeldet: Der bolschewistische Gegenangriff östlich von Krasnoje Selo kann als gänzlich beendet angesehen werden. Wir haben die Offensive wieder eröffnet und 2000 Gefangene gemacht. Der Vormarsch dauert an.

Deutscher Protest bei Litauen.

WTB. Berlin, 1. November. Wegen des Zusammenstoßes zwischen litauischen und deutschen Truppen bei Szmalcie, bei dem sechs reichsdeutsche Soldaten von den litauischen Truppen getötet wurden, sind bei der litauischen Regierung Vorstellungen erhoben worden und energisches Einschreiten gegen die Schuldigen und unverzügliche Aufklärung des Sachverhaltes gefordert worden. Außerdem ist der hiesige litauische Vertreter um Unterstützung dieser Schritte bei seiner Regierung gebeten worden.

Zehntägige Einstellung des Personenverkehrs.

WTB. Berlin, 1. Novbr. Verordnung betreffend Einstellung des Personenverkehrs auf den Eisenbahnen vom 31. Oktober 1919:

Auf Grund der die wirtschaftliche Demobilmachung betreffenden Befugnisse wird nach Maßgabe des Erlasses betreffend die Auflösung des Reichsministeriums für die wirtschaftliche Demobilmachung vom 26. April 1919 (Reichsgesetzblatt Seite 438) mit Rücksicht auf die Transportnot und die Verbesserung der Kartoffel- und Kohlenversorgung in Uebereinstimmung mit den Eisenbahnverwaltungen der Länder angeordnet, was folgt:

1. In der Zeit vom 5. bis 15. November einschließlich ist auf sämtlichen dem öffentlichen Verkehr dienenden vollspurigen Haupt- und Nebeneisenbahnen der gesamte Personenzugsverkehr einzustellen.

Ausnahmen sind nur zulässig zugunsten des unbedingt notwendigen Arbeiterverkehrs und des Vorortverkehrs der Großstädte.

2. Nach dem 15. November 1919 dürfen auf den zu 1 bezeichneten Bahnen bis auf weiteres für den Personenverkehr nur die im Interesse der Erhaltung des Wirtschaftslebens unbedingt notwendigen Züge gefahren werden.

Das Reichsverkehrsministerium hat die Durchführung dieser Verordnung zu überwachen.

Berlin, 1. November 1919.

Die Reichsregierung.

Bauer. Schmidt. Bell.

*

Berlin, 1 November. Die Preußische Landesversammlung wird trotz der Personenzugssperre, die für den 5. bis 15. November angesagt ist, ihre Sitzungen am 4. November wieder aufnehmen und ununterbrochen fortsetzen.

Eine letzte Mahnung.

WTB. Berlin, 1. November. Die Reichsregierung hat an die Truppen im Baltikum, welche sich weigern, dem Befehl zur Rückkehr Folge zu leisten, eine letzte Mahnung gerichtet, in der sie jede andere Politik, als die der sofortigen Räumung des Baltikums, als verbrecherische Abenteurerpolitik brandmarkt, die jetzt schon das ganze deutsche Volk in die schlimmsten Bedrohnisse geführt habe und drauf und dran sei, weitere unendliche Schwierigkeiten und Gefahren herbeizuführen. Deshalb, so heißt es in dem Aufruf, hat die Reichsregierung zu dem letzten, unerbittlichen Mittel gegriffen, um die Irreführten und Verleiteten in letzter Stunde zur Besinnung zu bringen. Die Mahnung schließt, unter Hinweis auf die ungeheuren schwerwiegenden Folgen der angedrohten Strafen und die Not des nordischen Winters, dem die Truppen hilflos ausgesetzt sein würden, mit dem Rufe: „Heraus aus dem Baltikum, zurück in die Heimat!"

WTB. Berlin, 1. November. Zur Bekämpfung des baltischen Verbrechertums wurde auf Befehl des Reichswehrministers Noske eine besondere Polizeitruppe geschaffen mit der Aufgabe, Werber festzunehmen und Werbebureaus aufzuheben. Laut „Voss. Ztg." gelang es bereits, mehrere berüchtigte Werbelokale zu schließen und ihre Leiter zu verhaften.

WTB. Berlin, 1. November. Als Oberbefehlshaber in den Marken hat Noske jede Unterstützung der im Baltikum befindlichen Regierung und Truppen insbesondere durch Anwerbung, Lieferung von Materialien, sowie durch Propaganda verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bestraft.

Gesetz über die Beschaffungsbeihilfe für Staatsbeamte.

WTB. Berlin, 1. November. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz über eine einmalige Beschaffungsbeihilfe für Staatsbeamte, Volksschullehrerinnen, Lehrangestellte, Lehrmeister, Anwärter, Witwen und Hinterbliebene.

Der Monarchist Tirpitz.

An der Hand der „Erinnerungen" des Großadmirals von Tirpitz legt die „Frankf. Ztg." (Nr. 811 vom 29. Okt.) dar, wie der Führer der Deutschen Vaterlandspartei und andere Vorkämpfer der Monarchie in der Oeffentlichkeit innerlich über Monarchie und Monarchen denken. Liest man dieses Buch — so schreibt die „Frankf. Ztg." —, dann staunt man wahrhaftig nur über eines: über den traurigen Mut, mit dem diese ganze Clique, einschließlich des Herrn von Tirpitz, bis zum bitteren Ende das deutsche Volk regieren zu dürfen glaubte, obwohl sie im Grunde doch alle die Verrottetheit, die unmögliche Unzulänglichkeit der Personen, des Systems, der einzelnen Maßnahmen selbst entweder tief durchdrungen fühlten oder zum mindesten doch erschauernd ahnten. Sie erkannten, daß wir durch gänzliche Ahnungslosigkeit und Unfähigkeit in den Krieg „hineingeschlittert" waren, aber von dem Volke war ihnen kein Opfer zu groß. Sie überschauten von Anfang an die ungeheure Gefahr, in die sie das Land geführt hatten, aber sie proklamierten die Angliederung Belgiens und bereiteten selbst den Sieg der Entente, indem sie auch noch Amerika gegen uns in den Krieg brachten. Sie entrüsteten sich, wenn sie unter sich waren, über furchtbare Fehler der Führung, aber als der Zusammenbruch dann kam, entblödeten sie sich keinen Augenblick, der Revolution, der Demokratie, dem Volke alle Schuld daran aufzubürden. Und dabei hat Herr von Tirpitz schon jahrzehntelang die Katastrophe kommen sehen:

„Ein schier unermeßliches Kapital ist in den letzten Jahrzehnten verschleudert, irgendwo und irgendwie mußte der Krug zu Bruch gehen. Unser Volk ist gut, das hat es sicher gezeigt. Große Aenderungen werden nach dem Krieg vor sich gehen. Man wird sich wundern."

Das schreibt er im Oktober 1914. Ueberhaupt, wie früh in diesen Sphären der Gedanke an eine mögliche Revolution, jedenfalls an grundstürzende Veränderungen auftaucht, ist höchst interessant und doppelt bemerkenswert darum, weil ja gerade die Gesinnungsgenossen des Herrn von Tirpitz sich gar nicht genug entrüsten konnten, als aus dem Volke selbst der Ruf nach inneren Reformen laut wurde. Im September 1914, also wenige Wochen nach Kriegsausbruch, trifft Tirpitz mit Herrn von Hintze zusammen, der zur Ergänzung des Auswärtigen Amts aus Mexiko zurückberufen worden war, dann aber, weil die Regierenden der Wilhelmstraße den gefährlichen Konkurrenten möglichst weit weg hatten haben wollen, schleunigst wieder um die Erde nach Peking geschickt wurde. Darüber berichtet Herr Tirpitz:

„Hintze war der Ansicht, daß der Mangel an Führung der Zügel die herrschende Klasse, Sieg oder Niederlage gleichviel, um ihre Stellung bringen müßte und daß sofortiges großes Entgegenkommen (Sozialdemokraten auf hohen Posten, Wahlrechtsreform in Preußen) das einzige Mittel wäre, den ungeheuren Schwung der Nation in einigermaßen gnädige Kanäle zu leiten."

Tirpitz selbst aber kommt in einem Briefe vom nächsten Tage (20. September 1914) nochmals auf den Gedanken zurück und schreibt:

„Alles ist letzten Endes der Spielerei zu verdanken. Vielleicht rettet uns das Volk und seine Kraft. Mit dem bisherigen Kasten- und Klassenwesen ist es vorbei. Sieg oder Niederlage, wir bekommen die reine Demokratie."

Nochmals: das war im September 1914! Viel später, als wir uns in ruhiger Reform der Demokratie nähern wollten, um der Revolution vorzubeugen, da war „das bisherige Kasten- und Klassenwesen" natürlich die Internation des deutschen Volksgeistes und jedes Rühren daran ein Verbrechen. Und dabei sind schon im März 1915 Politiker (doch wohl von der rechten Couleur?) an den Prinzen Heinrich herangetreten, er solle dem Kaiser ein Licht aufstecken, daß wir nach dem Kriege eine Art Revolution bekämen, wenn es so weiter ginge!

Wo lag der Kern? Als Haldane 1912 in Berlin war, um über ein Flottenabkommen zu verhandeln, soll er geäußert haben, es fiele ihm auf, welcher Mangel an Charakteren in Berlin herrsche. Tirpitz schreibt dazu nach den Erfahrungen der ersten Kriegsmonate im Januar 1915:

„Ein solches Manko an Persönlichkeit in den oberen Etagen bei einer so großartigen Leitung der Nation ist erstaunlich und zeigt doch schließlich eine schwere

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19191102012/fragment/page=0001

Wunde in unserem Staatsorganismus, die sich bitter rächen muß."

Die primitivste Fühlung unter den Regierenden fehlte völlig, selbst in den fürchterlichen Wochen unmittelbar vor Kriegsausbruch (wo die Mehrzahl der Entscheidenden auf Urlaub ging und auch ruhig auf Urlaub blieb) und ebenso in den großen Tagen nach der Entscheidung, als doch sonst die ganze Nation sich brüderlich zusammenzuschließen schien. „Wir essen zwar in demselben Saal, sprechen aber kein Wort miteinander", schreibt Tirpitz am 27. Septbr. 1914 aus dem Großen Hauptquartier in Luxemburg. Das Ziel des Strebens ist die Gnadensonne von oben. In einem Briefe aus dem Großen Hauptquartier vom März 1915 heißt es:

„Ich habe diese Ziellosigkeit, diese Fanfaren dabei jetzt seit zwei Jahrzehnten miterlebt und gesehen, wie jedes Ressort für sich arbeitet, alles sich an „Ihn" drängt, dem man den Glauben beibringt, alles selbst zu machen, und von dem so große Vorteile ausgehen — Byzanz! Und nun haben wir diesen furchtbaren Krieg und dasselbe Durcheinander und dieselbe Ziellosigkeit, vom Gesamtstandpunkt aus gesehen. In Konstantinopel, in der Marine, in der Armee, in der Politik kein Zusammenarbeiten, fast alles immer noch bestrebt, nach dem Kaiser zu schielen, der umgeben ist von weichen Leuten."

Byzanz, das sagt hier einer, der Jahrzehnte hindurch ebenfalls die Vorteile davon gezogen hat!

Und nun der Monarch selbst. Zitieren wir nur eine Stelle aus einem Brief vom Oktober 1914:

„Vom Kaiser ging ich vorgestern ganz niedergedrückt nach Hause. Fast eine Stunde Vortrag über ein politisches Gespräch mit einem Bourgeois, bei dem er in St. Quentin einlogiert war und dem er seine ganze politische Auffassung dargelegt hatte. Stelle Dir des Kaisers Großvater vor in seiner Lage! Dann Einzelheiten aus dem Felde. Was wird aber, wenn er nervös zusammenbricht? Davon ist in der Verfassung nichts vorgesehen."

So sah der Mann aus, dem nach Tirpitz alles nur „Spielzeug" war, und so sprachen die Intimen über ihn, „mit dem sich gar nicht ernstlich sprechen läßt". Sie sprachen noch ganz anders. Denn im März 1915 war es bereits so weit, daß diese Hüter der Monarchie sich eine Rettung nur noch von einer Ausschaltung des Kaisers erhofften. Sie sahen nur ein Mittel: daß Hindenburg Reichskanzler, Chef des Generalstabs und Chef der Admiralität wurde, alles zugleich, mithin Diktator, daß der Kaiser seine Macht für einige Zeit auf ihn detachierte, daß der Kaiser sich krank melden müsse, um dies zu ermöglichen usw.

In einem Briefe vom November 1914 schreibt Herr v. Tirpitz:

„Nach dem Kriege gehe ich unter die Sozen und suche mir Laternenpfähle aus, aber einen ganzen Haufen. Denn es müßte einer ganzen Hydra zu Leibe gegangen werden, wenn es besser werden sollte."

Großagrarische Kampfesweise.

Beim Etat des Reichswirtschaftsamts hatte die Deutsche demokratische Partei gemeinsam mit dem Zentrum einen Antrag gestellt, wonach entgegen der Absicht des Reichswirtschaftsamtes ein Ministerialdirektor für die Abteilung Landwirtschaft eingesetzt werden sollte. Demgegenüber verlangte ein im Plenum eingebrachter deutschnationaler Antrag Dr. Roesicke und Behrens, daß diese Stelle künftig mit einem Berufslandwirt zu besetzen sei. Dieser Antrag wurde unter anderem auch von der Deutschen demokratischen Partei abgelehnt. Der Antrag des Zentrums und der Demokraten fand Annahme. Darauf brachte die „Deutsche Tageszeitung" in Nr. 291 einen überaus gehässigen Artikel, in dem sie der Deutschen demokratischen Partei nachsagte, daß sie völlig versagt hätte in der Frage, die die Landwirtschaft außerordentlich interessierte. Außerdem fanden sich gehässige Bemerkungen gegen die Abgeordneten Dr. Böhme und Schmidthals, von denen gesagt wurde, so sähe das landwirtschaftliche Herz dieser Herren aus, wenn es gälte, ihre schönen Reden durch die Tat zu beweisen.

Ferner fälschte die „Deutsche Tageszeitung" den Antrag ihrer Freunde dahin, daß sie einen Fachmann beantragt hätten, während sie in Wirklichkeit für den Ministerialdirektor einen Berufslandwirt forderten. Wie lächerlich eine solche Forderung ist, zeigte in einer kurzen Antwort in der Sitzung vom 30. Oktober Dr. Böhme, indem er darauf hinwies, daß die führenden Persönlichkeiten der konservativen Partei und der Deutschnationalen, die das große Wort in allen landwirtschaftlichen Fragen geführt hätten, nach einer solchen Fassung für einen derartigen Posten unter Umständen gar nicht in Frage gekommen wären. Der bekannte Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrates, Graf v. Schwerin-Loewitz, war bis zu seinem 31. Jahre aktiver Offizier, der der Großstadt entstammende Dr. Roesicke kaufte sich erst als Gerichtsassessor ein Gut, Herr v. Oldenburg-Januschau war lange Jahre aktiver Offizier, der Provinzialvorsitzende des Bundes der Landwirte in Ostpreußen, Herr von Bieberstein, ebenfalls, der Vorsitzende des Bundes der Landwirte aus dem Winkel Logan Assessor, die Vorsitzenden der landwirtschaftlichen Genossenschaften, von Brockhausen, langjähriger Landrat, Dietrich, Justiziar, der Provinzialvorsitzende des Bundes der Landwirte von Posen, Major v. Endell. Ganz besonders ist der General v. Podbielski zu erwähnen, der als besonderer Vertreter des Großagrariertums bis zu seinem späteren Konflikt anzusehen ist.

Diese Liste könnte bedeutend erweitert werden. Die Darstellung der „Deutschen Tageszeitung" mußte außerdem bei jedem Uneingeweihten, und das war ihr Zweck, den Eindruck hinterlassen, als ob der Posten überhaupt abgelehnt worden sei. Gerade aus dem Grunde hat Dr. Böhme im Parlament das Verhalten dieser Zeitung als unanständig charakterisiert. Wenn die „Deutsche Tageszeitung" daraufhin antwortet, die Nervosität Dr. Böhmes sei daraus zu erklären, daß verlaute, er erstrebe die Stelle des Direktors der landwirtschaftlichen Abteilung persönlich, so muß demgegenüber festgestellt werden, daß ganz ohne Frage die „Deutsche Tageszeitung" sich diese Verlautbarung aus den Fingern gesogen hat. Zu ihrer Beruhigung wollen wir ihr aber mitteilen, daß Dr. Böhme gar nicht daran denkt, ein solches Amt zu erstreben, sondern solange er gesundheitlich dazu imstande ist, den einen Wunsch hat, für die Ausbreitung seiner Organisation zur „Freude" der „Deutschen Tageszeitung" im Lande weiterzuwirken. Eine Besetzung des Postens nach dem Herzen der „Deutschen Tageszeitung" dürfte allerdings nicht in Frage kommen.

Eine „schamlose Behauptung".

WTB. Berlin, 1. November. Von zuverlässiger Seite wird berichtet, daß im Saargebiet Gerüchte verbreitet werden, wonach die deutsche Regierung das Saargebiet der französischen Regierung schon jetzt gegen Ueberlassung eines entsprechenden Kolonialbesitzes endgültig an Frankreich abtreten wolle. WTB. ist zu der Feststellung ermächtigt, daß selbstverständlich an dieser schamlosen Behauptung kein wahres Wort ist. Die deutsche Regierung vertraut darauf, daß der gesunde Sinn der Deutschen im Saargebiet selbst die Möglichkeit eines solchen Planes nicht in Betracht zieht. Deutschland vergißt das Saarbecken nicht und ist überzeugt, daß das Saargebiet auch in diesen schweren Zeiten sein Deutschtum hochhalten und die Zugehörigkeit zum Mutterlande stets betonen wird.

Ausfuhrverbot von Saarkohle nach Deutschland.

Berlin, 1. November. Nach dem „Lok.-Anz." wurde auf Anordnung des Obersten Verwalters des Saargebiets die Kohlenausfuhr aus dem Saargebiet nach Deutschland, den neutralen und den alliierten Ländern vorläufig eingestellt. Die französischen Behörden fordern die Bergarbeiter zu Ueberstunden auf und wollen auch durch Verdoppelung der Kohlenzüge die Zufuhr aus dem Saargebiet nach Frankreich vermehren.

Straßenbahnerausstände.

Essen (Ruhr), 1. November. Die Straßenbahner sind in den Ausstand getreten, weil ihre Forderung einer Beschaffungsbeihilfe von 800 Mk. nicht bewilligt wurde.

Bochum, 1. November. Die Straßenbahnangestellten sind wegen Entlassung von Mitgliedern des Arbeiterausschusses in den Ausstand getreten.

Setzerstreik in Königsberg.

WTB. Königsberg i. Pr., 1. November. Das Setzer- und Druckerpersonal der Königsberger Druckereien ist in eine Bewegung zur Erreichung einer neuen fortlaufenden Teuerungszulage von 50 Mark monatlich eingetreten und hat die Arbeit heute morgen nicht aufgenommen. Die Königsberger Zeitungen erscheinen heute abend voraussichtlich nicht.

Ein nationaler Verband deutscher Gewerkschaften

WTB. Berlin, 1. November. Ein nationaler Verband deutscher Gewerkschaften, Sitz Berlin, ist vom Deutschen Arbeiterbund, Abteilung Industriearbeiter, Bergarbeiter u. a. dem Deutschen Landarbeiterbund, dem Bund der Bäcker- und Konditorgehilfen, sowie dem Zentralverband seemännischer Berufsvereine gebildet worden. Der Anschluß weiterer Vereine steht in Aussicht.

Die deutschdemokratische Partei und das Betriebsrätegesetz.

WTB. Berlin, 1. November. Entgegen anderslautenden Meldungen erklärt die „Demokratische Korrespondenz", daß die Deutschdemokratische Partei in ihrer Abstimmung über das Betriebsrätegesetz in keiner Weise durch Verpflichtungen vor dem Eintritt in die Regierung gebunden sei. Innerhalb der Regierungsparteien schwebten noch Verhandlungen über eine zweckmäßige Ausgestaltung des Gesetzes. Vor endgültiger Stellungnahme werde die Deutschdemokratische Fraktion der Nationalversammlung Interessenten aus Arbeitnehmer- und Arbeitgeberkreisen der Partei zu einer gründlichen Aussprache zusammenberufen.

Der sozialdemokratische Parteitag in Wien.

WTB. Wien, 1. November. Der Vorsitzende, Präsident Seitz, erinnerte in einem Ueberblick über die Ereignisse seit dem letzten Parteitag daran, daß bei der Proklamierung der Republik am 12. November die Festsetzung der Staatsgrenzen nach den natürlichen gegebenen Sprachgrenzen erfolgt sei, ausgehend von der Ansicht, daß das Wort Wilsons von der Selbstbestimmung Ernst werden müsse. Wir, erklärte der Vorsitzende weiterhin, wurden eines anderen belehrt. Wir mußten Abschied nehmen von unseren Brüdern in den Sudetenländern, in Südtirol, im südlichen Steiermark und in Kärnten. Aber wir wissen, daß wir unzertrennlich sind. Es ist unser Stolz, daß der Partei zwischen München und Budapest der Bruderkampf des Proletariats erspart geblieben ist. Die Erhaltung der Einigkeit des Proletariats ist unsere größte Aufgabe. Wir hoffen, daß sie in der ganzen Welt hergestellt werde.

Sodann folgten Begrüßungsansprachen durch Wels für die deutsche Sozialdemokratie, durch Crispien für die deutsche unabhängige Sozialdemokratie, durch Stivic für die tschecho-slowakische Arbeiterpartei und durch Seeliger für die deutsche Sozialdemokratie in der Tschechoslowakei. Seeliger sprach die Zuversicht aus, daß die Friedensarbeit des Proletariats die getrennten Brüder wieder vereinigen werde.

Seitz erstattete hierauf den Bericht des Klubs der sozialdemokratischen Abgeordneten und erklärte unter Hinweis auf den Frieden von Saint-Germain: Eine Lebensmöglichkeit kann uns nur im Rahmen des Anschlusses an ein Wirtschaftsgebiet gegeben werden. Dieses kann nur das Deutsche Reich sein.

In der Aussprache wandte sich Otto Bauer sehr entschieden gegen die Verletzung des Prinzips des Asylrechts und erklärte, es sei undenkbar, einen ausländischen Revolutionär wegen eines politischen Verbrechens, das während der Revolution begangen wurde, auszuliefern.

Der Tiroler Abram trat für den

Anschluß an Deutschland

ein.

Friedrich Adler machte die bereits gemeldete Mitteilung über die Vorbereitung zu einem monarchistischen Putsch in Wien.

Unter den vom Parteitag angenommenen Anträgen befindet sich ein Antrag der Tiroler Abgeordneten Abram und Scheibein gegen das Anschlußverbot.

Das Befinden Haases.

Berlin, 1. November. (Eigene Drahtnachricht.) Das Befinden des Abg. Haase ist äußerst bedenklich. Der Patient hat schon mehrmals vorübergehend das Bewußtsein verloren. Nach Ansicht der Aerzte ist das Eintreten der Katastrophe zwar noch nicht als bevorstehend anzusehen, es kann aber innerhalb der nächsten zwei Tage damit gerechnet werden.

Wiesbadens Bürgermeister von Franzosen entsetzt.

Frankfurt a. M., 1. November. Die „Frankf. Zeitung" meldet aus Wiesbaden: Der Oberbefehlshaber der Alliierten hat den Oberbürgermeister Dr. Glässing seiner Stellung enthoben, der beschuldigt wird, daß er durch schlechte Verwaltung und Unvorsichtigkeit zu der schlimmen Lage in der Kohlenversorgung Wiesbadens viel beigetragen habe. Außerdem soll er französische Behörden von Zuständen, die die Tätigkeit der hiesigen Dienstzweige der öffentlichen Ordnung gefährden können, erst zu spät in Kenntnis gesetzt haben. Nach der „Frankf. Zeitung" ist diese Begründung eine ganz hohle Ausrede. Die aufrechte Haltung gegenüber der Besatzungsbehörde führte zu der neuen Gewalttat.

Die Hungersnot-Konferenz in London.

WTB. Amsterdam, 1. November. Die „Times" melden, daß von deutscher Seite zu der Konferenz zur Bekämpfung der Hungersnot in der nächsten Woche in London eintreffen: Bernstein, Professor Bonn, Professor Lujo Brentano und Kautsky.

Der Vorsitzende der Internationalen Arbeiterkonferenz.

WTB. Amsterdam, 1. November. Laut Pressebüro Radio ist der amerikanische Arbeitssekretär Wilson zum Vorsitzenden der Internationalen Arbeitskonferenz gewählt worden. Zum permanenten Generalsekretär wurde der Engländer Buttler gewählt.

Verschwundene russische Rubelnoten.

Stockholm, 1. November. (Eigne Drahtnachricht.) In Stockholm erregt ein Verbrechen mit scheinbar politischem Einschlag großes Aufsehen. Die Regierung Judenitsch hatte bei der Zentraldruckerei in Stockholm für 200 Millionen Rubel Noten bestellt, die jetzt nach Reval verschifft werden sollten. Ein großer Teil der Noten ist im Stockholmer Hafen verschwunden, namentlich die Noten mit den Nummern 766 001 aufwärts. Bei dem gegenwärtigen Geldbedarf ist der Verlust der Noten besonders empfindlich.

Deutsches Reich.

Heimkehr von Zivilgefangenen.

Berlin, 1. Novbr. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit, daß der dritte Transport von Zivil-Heimkehrern aus Frankreich, etwa 750 Mann, heute von Frankfurt am Main nach Wesel weitergeleitet wird.

Weitere deutsche Schiffe, die ausgeliefert werden müssen

Haag, 1. November. „New York Sun" meldet aus Buenos Aires, daß die deutschen Schiffe, die sich augenblicklich in Argentinien befinden, den Alliierten ausgeliefert werden müssen.

Ausland.

Wilson begrüßte das belgische Königspaar.

Haag, 1. November. „Nieuwe Courant" meldet, daß Präsident Wilson das Krankenbett verlassen und das belgische Königspaar kurz begrüßt hat.

Griechenland und die Türkei.

Amsterdam, 1. November. Die „Times" melden aus Athen, daß die griechischen Blätter die Angriffe der Truppen Kemal Paschas in Kleinasien auf die griechischen Truppen als unoffizielle Kriegserklärung der Türkei ansehen und rasche Maßnahmen fordern.

Wirkungen des New Yorker Hafenarbeiterstreiks.

Haag, 1. November. „New York Sun" meldet, daß seit dem 15 Oktober infolge des Hafenarbeiterstreiks keine Post in New York eintreffe und abgesandt würde. 60 000 Postsäcke und 11 000 Postpakete warten auf Beförderung. Im New Yorker Hafen liegen 76 Passagier- und 637 Frachtdampfer still.

Sport-Nachrichten der „Saale-Zeitung".

Verschiedenes.

Das Internationale Schwimmfest des 1. Leipziger S. C. Poseidon 1900. Das Internationale Wettschwimmen, das der 1. Leipziger Schwimmklub „Poseidon" von 1900, e. V., am Sonnabend, den 8. November, und Sonntag, den 9. Nov. im neuen Königin-Carola-Bad veranstaltet, hat einen glänzenden Meldeschluß ergeben. Fast alle bedeutenden Vereine im Reich haben ihre Teilnahme zugesagt. Das zweitägige Fest verspricht also ein schwimmsportliches Ereignis zu werden, wie es Leipzig bisher wohl kaum erlebte. Nahezu 50 Vereine gaben ziemlich 400 Meldungen ab. Außer Wiener Vereinen und des S. V. St. Gallen (Schweiz) sind vertreten Leipzig, Magdeburg, Hamburg, Köln, Hannover, Steglitz, Berlin, Weißensee, Spandau, Halberstadt, Dessau, Wilhelmshaven, Dresden, Jena, Neukölln, Fürth, Chemnitz, Nürnberg, Erfurt, München, Mühlhausen, Langensalza, Gera.

Vermischtes.

Das Eisenbahnnetz im französischen Wiederaufbaugebiet hat, wie wir der „Verkehrstechnik" entnehmen, heute bereits eine gewaltige Ausbesserung erfahren. Im Augenblick des Abschlusses des Waffenstillstandes waren im Norddepartement 583 Km. zweigleisiger und 529 Km. eingleisiger Bahnen infolge der vom Feinde ausgeführten Sprengungen unbenutzbar. Am 1. September d. J. waren alle diese Strecken bis auf 6 Km. zweigleisiger Bahnen und 73 Km. nicht im Betrieb befindlicher Strecken bereits wieder ausgebessert. Von den 338 Bahnhöfen, deren Verkehr durch die Besetzung vollständig unterbunden gewesen ist, sind nur noch vier für den Verkehr noch zu eröffnen. Im Ostdepartement sind

Vorbeugemittel **Viro** gegen geschlechtliche Ansteckung
eingeführt bei Heer u. Marine. Schacht. für 6maligen Gebrauch 2.50
zu haben in Halle a. S. bei Karl Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19191102012/fragment/page=0002

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G. Filiale Poststr. 12. Fernspr. 1332, 1333, 1632. Depositenkasse Reilstrasse 133. Fernspr. 6139 Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

1000 Km. zerstörter Gleise bis auf 200 wieder betriebsfähig. (a.)

Streik der städtischen — Leichenträger! Nunmehr streiken in Dresden auch die städtischen Leichenträger. Sie stellten ihre Tätigkeit ein und verlangten eine sofortige Aufbesserung ihrer Bezüge um 100 Prozent und die Gewährung einer Entschuldungszulage von 500 Mk. Einstweilen verrichten Aushilfskräfte den Leichenträgerdienst, so daß keine Störung in den Bestattungen eingetreten ist.

Amerikanische Schlachtfeldbesucher. Die erste Karawane sensationshungriger Amerikaner ist zum Besuche der französischen Kriegsschauplätze kürzlich in Paris eingetroffen und von dem Direktor des nationalen Dienstes für den Fremdenverkehr im Namen der Stadt feierlich begrüßt worden. Die Gesellschaft wird fünf Wochen in Frankreich bleiben und 14 Tage dazu benutzen, die ganze ehemalige Front von Verdun bis Zeebrügge im Automobil zu bereisen. Eine zweite Gesellschaft wird gegen den 15. November in Paris eintreffen und weitere werden ihr folgen. g.

Die Ministergattin als Parlamentsstenograph. Nach 23jähr. Tätigkeit im dänischen Reichstag nimmt Frau Mathilde Zahle ihren Abschied als Parlamentsstenographin. Frau Zahle ist die Gattin des dänischen Ministerpräsidenten, und als Zahle 1909 sein erstes Ministerium bildete, erregte es viel Aufsehen, daß seine Frau ihre Stenographenarbeit fortsetzte. a

Letzte Depeschen.

Russische Bauern für die Sowjetmacht.

Amsterdam, 1. November. (Eigene Drahtnachricht.) **Aus Moskau wird gemeldet: Die reichen Bauern des Wolgagebietes werden mehr und mehr begeisterte Anhänger der Sowjetmacht. Der Kongreß der Bezirksräte von Buzuluk brachte in einer Entschließung zum Ausdruck, daß einzig und allein die politische Macht der Bolschewisten den Arbeitern die Erfüllung ihrer Wünsche bringen werde. Der Kongreß sprach den Entschluß aus, gegen jede und auch nur die allergeringste reaktionäre Kundgebung unbarmherzig vorzugehen.**

Bolschewistische Uebermacht bei Omsk.

WTB. Amsterdam, 1. November. Die „Times" melden aus Omsk, daß sich die weißen Truppen unter dem Drucke einer großen bolschewistischen Uebermacht zurückziehen. Die Bolschewistenführer beabsichtigen anscheinend, ihr Hauptquartier in Zentralasien aufzuschlagen, wenn Europa für sie verloren geht.

Die Haltung Finnlands.

Helsingfors, 1. Novbr. (Eigene Drahtnachricht.) Die Minister der nordwestrussischen Regierung Lianosow und Mangulicz hatten in Helsingfors Besprechungen mit dem Reichspräsidenten Stahlberg und den finnischen Ministern Cannola Holsti und General Erckell. Die Konferenz galt der eventuellen militärischen Hilfe Finnlands. Hier langte der Stabschef der russischen Murmanarmee Oberst Archipow an zu Besprechungen mit der finnischen Militärleitung über gemeinschaftliche Operationen an der bolschewistischen Front.

Aufstand gegen die Tschechen.

Budapest, 1. November. (Eigene Drahtnachricht.) In dem Komitat Nagy Beres ist die slowakische Bevölkerung im Aufstand gegen die Tschechen. Die ehemaligen Infanterie-Regimenter 66 und 72 mußten von tschechischen Legionären entwaffnet werden. Der tschechische Ackerbauminister wurde mit Steinen beworfen und konnte nur durch Militär vor weiteren tätlichen Angriffen gerettet werden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Abstempelung russischer Staatspapiere.

WTB. Berlin, 1. Nov. Nachdem das Deutsche Reich auf Grund des Friedensvertrags auf alle Rechte aus dem Brest-Litowsker Vertrag und den Zusatzverträgen hat verzichten müssen, bleibt, wie WTB. hört, zwar die durch Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 8. März 1918 angeordnete Abstempelung russischer Staatspapiere und mit einer Garantie des russischen Staates versehener Wertpapiere noch insofern von Bedeutung, als sie nach wie vor die Voraussetzung für die Lieferbarkeit solcher Stücke an deutschen Börsen bleibt; die Einlösung von Zinsscheinen und verlosten Stücken dieser Papiere kann aber hinfort nicht mehr stattfinden.

Ver. Königs- und Laurahütte Akt.-Ges. für Bergbau- und Hüttenbetrieb, Berlin.

In der Generalversammlung gab zunächst der Vorsitzende, Herr Paul von Schwabach, einen Ueberblick über die Auswirkung der Revolution bei der Gesellschaft, die den dividendenlosen Abschluß für 1918/19 zur Folge hatten. Diese hätten auch die finanziellen Verhältnisse der Gesellschaft so beeinflußt, daß die Verwaltung sich genötigt sah, im Frühjahr des Jahres eine Obligationsschuld aufzunehmen. Darüber hinaus hätte die Gesellschaft bei den ihr befreundeten Banken einen Kredit aufnehmen müssen. Gemäß der Gepflogenheit beabsichtige man, diese schwebende Verpflichtung zu konsolidieren.

Bezüglich der Situation der Gesellschaft führte alsdann Geheimer Bergrat Hilger aus, daß die Gesellschaft bis zur Grenze der Leistungsfähigkeit beschäftigt sei. Der jetzige Auftragsbestand betrage 116 Mill. Mark, während der bisherige Höchstauftragsbestand sich auf 70 Mill. Mark belaufen habe. Hervorzuheben sei, daß diese Steigerung nicht allein durch die höheren Preise bewirkt worden, sondern durch die Zunahme der Kundenzahl. Der Absatz sei gerade stürmisch. Die Versorgung mit Rohstoffen sei gesichert. Die Gestaltung der Verhältnisse hänge eng mit dem Schicksal Oberschlesiens gemäß der vorzunehmenden Abstimmung zusammen. Man müsse abwarten, ob die jetzt in Oberschlesien eingekehrte Ruhe nicht eine scheinbare sei. Jedenfalls sei zweifellos eine gewisse Besserung in der letzten Zeit eingetreten. In den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres habe die Gesellschaft noch mit erheblichen Verlusten arbeiten müssen, aber schon im August bei weitem besser gearbeitet als im Juli. Wenn Arbeiter und Angestellte Vernunft zeigen, hoffe die Verwaltung für das nächste Jahr ein besseres Erträgnis vorlegen zu können. Die jetzigen Kohlenbestände in Oberschlesien seien nicht unerheblich und beliefen sich auf schätzungsweise 6—700 000 Tonnen, während sie in Westfalen infolge besserer Wagengestellung erheblich niedriger seien.

Bevorstehende Ausdehnung des Verkehrs London—Köln.

England sucht, Nachrichten zufolge, die über Amsterdam kommen, neuerdings mit allen Mitteln seine Wareneinfuhr in das besetzte Gebiet zu vergrößern. Unser Gewährsmann berichtet:

„Englische Fabrikanten haben beschlossen, den Handelsverkehr im besetzten Gebiet noch weiter auszubreiten, weil die dortigen Warenumsätze sich leicht vergrößern ließen, wenn einerseits schnellere Transportgelegenheit geschaffen werde und durch Vermittelung englischer Banken den soliden Kaufleuten Kredite erteilt werden konnten. Einige Londoner Banken haben dazu die Mitarbeit holländischer Bankhäuser gesucht, welche mit den Verhältnissen in Deutschland besser orientiert seien. In kurzer Zeit soll ein direkter Dampferverkehr von London nach Köln täglich eingerichtet werden."

Wenn man annimmt, daß die englischen Fabrikanten im Einvernehmen mit der Londoner Regierung vorgehen, so ist in diesen Maßnahmen eine rigorose Ausnutzung der günstigeren Zollbedingungen zu erblicken, die Köln infolge des dort nicht zur Geltung kommenden Goldaufgeldes gegenüber dem unbesetzten Gebiet genießt.

Börsenstimmungsbild.

Berlin, 1. November. Der Börsenverkehr litt unter weitgehender Zurückhaltung, die zum Teil mit der Rücksichtnahme auf die innerpolitischen Verhältnisse erklärt wurde. Besondere Kauflust trat nur vereinzelt hervor, wie für Gelsenkirchen, die 9 Prozent, und für Deutsch-Luxemburger, die über 3 Prozent gewannen. Von Spezialwerten waren Anglo-Guano um 37 Proz. höher, konnten jedoch diesen Gewinn später nicht aufrechterhalten. Sonst überwogen Abschwächungen mäßigen Umfangs. Stärker rückgängig waren Kanadas. Petroleumwerte zogen bei andauernd fester Haltung etwas an. Am Anlagemarkt machte sich eine feste Stimmung entschieden geltend, die zu Erhöhungen namentlich in deutschen Reichsanleihen führte. Oesterreichische Papiere hatten sehr stilles Geschäft. Die Börse schloß unter Realisierungen allgemein schwach. Stärker gedrückt waren Steaua Romana und Deutsche Petrol umwerte. Auch Kolonialwerte zeigten sich weniger widerstandsfähig; insbesondere Pomona-Aktien erlitten eine starke Einbuße um mehr als 100 Prozent. Die Werte mit Einheitskursen waren gleichfalls vorwiegend schwächer.

Devisenkurse.

Berlin, 1. November.

Die amtlichen Notierungen für telegraphische Auszahlungen stellen sich an der heutigen Börse im Vergleich zum vorhergehenden Tage in Mark wie folgt:

		Heute Geld	Heute Brief	Vorh. Tag Geld	Vorh. Tag Brief
New York	1 Doll.	—,—	—,—	—,—	—,—
Holland	100 fl.	1194,00	1196,00	1184,00	1186,00
Dänemark	100 Kr.	667,25	668,75	659,25	660,75
Schweden	100 Kr.	751,75	75[illegible],25	744,25	745,75
Norwegen	100 Kr.	7[illegible]0,25	711,75	701,75	703,25
Schweiz	100 Fr.	5[illegible]0,50	56[illegible],50	559,50	560,50
Wien, altes		30,95	31,05	30,45	30,55
Oesterreich, abgest.		29,75	29,55	28,35	28,95
Ungarn		30,45	30,55	30,45	30,55
Prag		70,65	70,85	70,65	70,85

Konstantinopel Geld —,— Brief —,— für ein türkisches Pfund.

Spanien Geld —,— Brief —,— für 100 Pesetas

Helsingfors 134,75 135,25 Deutsche Mark für 100 Finnische Mark.

Produktenbericht.

Berlin, 1. November. Am Produktenmarkt neigte Hafer bei etwas mehr Angebot und ruhigem Geschäft eher zur Abschwächung, wenn sich auch entschiedene Kauflust vielfach bemerkbar machte. Erbsen und andere Hülsenfrüchte waren nur wenig angeboten. Die Tendenz blieb sehr fest. Lupinen und Serradella waren begehrt. Möhren waren stark zugeführt und gingen zum Teil auf Lager. Gleichwohl ließen die Forderungen keine Nachgiebigkeit erkennen. Auch für Runkelrüben wurden in der Provinz die Preise aufrechterhalten. Weiße Kohlrüben waren schwer zu verkaufen. Heu blieb bei ruhigem Verkehr fest. Für Stroh berichtete fühlbarer Mangel.

Berlin, 1. November. Amtliche Notizen. Inländ. Hafer für 1000 Kg. in Mark loko: alles gestrichen. Tendenz: ohne Angebot.

Der englische Silberpreis für greifbare Ware hat am Donnerstag mit 66½ d. die Münzparität überschritten. Bekanntlich werden die englischen Scheidemünzen so ausgeprägt, daß aus dem (engl.) Pfund Silber von $^{37}/_{40}$ Feingehalt (Standard) 66 Schill., d. h. aus der Unze 66 d. geprägt werden. Mit der Donnerstagsnotiz ist also zum ersten Male öffentlich der Preis überschritten worden, bei dem das, natürlich auch in England verbotene Einschmelzen von Silbermünzen gewinnbringend wird. Man darf gespannt sein, welche Folgen dieses Ereignis für den englischen Zahlungsmittelumlauf haben wird, der gerade in den letzten Jahren in außerordentlich starkem Maße mit Silbermünzen gespeist worden ist.

Porzellanfabrik Lorenz Muschenreuther, Akt.-Ges., in Selb. Die Dividende des Unternehmens ist bekanntlich mit wieder 15 Proz. vorgeschlagen. Nach dem Geschäftsbericht für 1918/19 ergab sich ein Warengewinn von 2,73 (i. V. 1,97) Mill. Mark, zu dem noch der Betriebsgewinn des Kaolinwerks Fischern bei Karlsbad mit 0,11 (0) Mill. Mk. trat, sowie Zins- und Mieteinnahmen von 0,10 (0,04) Mill. Mk. Betriebsunkosten erforderten 1,19 (0,35), Steuern 0,14 (0,05), Abschreibungen 0,31 (0,18), Kursverluste 0,20 (0) Mill. Mk. Von dem Reingewinn von 0,82 (1,02) Mill. Mk. wurden 200 000 Mk. der Kriegssteuerreserve (i. V. 371 062 Mk. der ordentlichen Reserve) überwiesen. Die Aufträge konnten nur zum Teil erledigt werden. — In das neue Geschäftsjahr ist die Gesellschaft mit einem größeren Auftragsbestand sowohl für das Inland als auch für den Export eingetreten. Wenn keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, so ist wieder ein günstiges Ergebnis zu erwarten. Ueber die Entwickelung des Kaolinwerkes läßt sich nichts sagen.

Stuhlfabrik Gessentin, Akt.-Ges. Im Geschäftsjahr 1918/19 wurde ein Fabrikationsgewinn von 0,80 (0,58) Mill. Mark erzielt. Für Unkosten waren 0,44 (0,31) und für Abschreibungen 0,08 (0,08) Mill. Mark erforderlich. Aus dem Reingewinn von 0,26 (0,19) Mill. Mark soll eine Dividende von wieder 10 Proz. verteilt werden. Die Zweigfabrik in Laaes wurde verkauft. In der Bilanz erscheinen u. a. Bestände mit 0,91 (0,54), Bankguthaben mit 0,74 (0,46), Debitoren mit 0,25 (0,23) und Kreditoren mit 0,55 (0,20) Mill. Mark. Ueber die Aussichten wird gesagt, daß gute Nachfrage nach den Fabrikaten der Gesellschaft bestehe. Eine weitere Voraussage lasse sich nicht machen.

Rauchwaren-Zurichterei und Färberei A.-G. vorm. Louis Walters Nachf. in Markranstadt. Zu den Gerüchten über eine Kapitalserhöhung dieser Gesellschaft verlautet in Börsenkreisen, daß die Verwaltung diesen Plan neuerdings aufgenommen hat, trotzdem im vorigen Jahr die Behörde die Genehmigung zu einer Kapitalsvermehrung abgelehnt hatte. Die neuen Mittel sollen in der Hauptsache zu einem Neubau bezw. Betriebserweiterung dienen. Die Kurssteigerung der Walter-Aktien um 30 Proz. seit Anfang Oktober wird mit der geplanten Kapitalserhöhung bei günstigen Bezugsbedingungen der jungen Aktien in Zusammenhang gebracht. Das Unternehmen hat, wie von wohlinformierter Seite mitgeteilt wird, im laufenden Jahre derart gut gearbeitet, daß mit einer wesentlich höheren Dividende gerechnet werden kann. (Im Vorjahre 10 Prozent.)

Höchstpreise für Nährmittel. Der Reichswirtschaftsminister hat Höchstpreise für Nährmittel verordnet, die soeben im „Reichsanzeiger" bekanntgegeben werden. Sie betragen beim Verkauf an Kleinhändler u. a. für Haferflocken und Hafergrütze lose für 100 Kg. Reingewicht 145,50 Mk., in Beuteln zu 250 Gr. 187 Mk., Teigwaren (Röhren) 196 Mk., andere Teigwaren 187 Mark, Grieß 145 Mk., Gerstengraupen 113 Mk., Gerstengrütze 116 Mk., Gerstenflocken 118,50 Mk. Beim Verkauf an Verbraucher betragen die Preise für 500 Gramm Reingewicht: Haferflocken und Hafergrütze lose 0,92 Mk., dto. in 250-Gramm-Beuteln 1,10 Mk., Teigwaren (Röhren) 1,23 Mk., andere Teigwaren 1,18 Mk., Grieß 0,92 Mk., Gerstengraupen 0,71 Mk., Gerstengrütze 0,73 Mk., Gerstenflocken 0,75 Mk.

Bergschloßbrauerei und Malzfabrik C. L. Wilh. Brandt A.-G. in Grünberg in Schlesien. Für das Geschäftsjahr 1918/19 bringt die Verwaltung der auf den 18. November anberaumten Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5 Proz. (wie in den vier Vorjahren) in Vorschlag.

Weitere Preissteigerungen für Häute. Die Häuteversteigerung der Norddeutschen Verwertungsgesellschaft ergab eine Preissteigerung für Häute um 6 Mk., Ochsen um 3, Bullen um 2, Kühe um 4, Roßhäute um 85 Mk., Kalbfelle um 8, Schaffelle um 2 Mark.

Mechanische Strickwaren-Fabrik Füssen. Die Gesellschaft beantragt die Erhöhung des Aktienkapitals auf 5,4 Mill. Mark und die Ausgabe einer 4½proz. Obligationsanleihe von 1 Mill. Mark. Ferner wird die Umwandlung der bisherigen Guldenaktien in Markaktien und Gleichstellung der Vorzugsaktien mit den Stammaktien beantragt durch Auszahlung von 192,85 Mk. auf jede Stammaktie. Die neuen 1,8 Millionen Aktien werden den alten Aktionären im Verhältnis von 2 : 1 zum Kurse von 135 Prozent zum Bezuge angeboten.

Amerikanische Warenmärkte.

Chicago, 30. Okt. Weizen: Okt. —, Nov. —, Dez. —, Jan. —, Mai —. Mais: Okt. 139, Nov. —, Dez. 127½, Jan. —, Mai 121⅜. Schmalz: Okt. 27,10, Nov. 26,50, Dez. —, Jan. 21,37½, Mai —. Pork: Okt. 42,00, Nov. —, Dez. —, Jan. 34,10, Mai —. Rippen: Okt. 19,00, Nov. —, Dez. 18,60, Jan. —, Mai —. Hafer: Okt. —, Nov. —, Dez. 71, Jan. —, Mai 74.

Newyork, 31. Okt. Winter- u. Sommerweizen: 237½. Mais loko: 158¾. Mehl: —. Schmalz: 27,50. Kaffee: 17¼.

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Helms; für den örtlichen Teil, für Provinzial-Nachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Sport und Briefkasten: Heinrich Miechner, Feuilleton, Unterhaltungsblatt, Vermischtes usw.: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Otto Bieler. Druck und Verlag von Otto Hendel

Chlorodont die bevorzugte Zahnpaste wirkt wunderbar erfrischend, macht blendend weiß. mißfarbene Zähne nach kurzem Gebrauch

Bankhaus

Paul Schauseil & Co.

Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. Gräfenhainichen.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.

Scheck- Konto-Korrent- Wechsel- } Verkehr.

Domizilstelle für Wechsel. Einlösung von Zinsscheinen.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).

Stahlkammer mit vermietbaren Schliessfächern.

Rizzi-Bräu.

Leipzigerstrasse 30.

Heute Sonntag: Karpfen blau, Schleie blau, ff. Kulmbacher Rizzibräu.

Hochachtungsvoll **Fritz Beck.**

Wo? Treffpunkt??

Im Wiener Restaurant und

Café Fromm

Robert-Franzstr. 1b · Fernsprecher 2465.

Heute Wiener Pfannkuchen.
Das berühmte Engelhardt-Bier vom Fass.
Heute vormittag: **Der beliebte Frühschoppen.**
(Vereinszimmer noch einige Tage in der Woche frei.)

Regeneration.

Aufklärungsschrift J. 49.

Wald-Sanatorium Sommerstein bei Saalfeld i. Thür. Blutreinigung, Kräftigung. Aeusserst wirksam! Naturkuren, Schroth- u. a. Kuren.

Fachlehrbücher I. Ranges

mit vielen Abbildungen.

Mod. Seifenfabrikation M. 13.90. Leimfabrikation 6. Kitte u. Klebemittel 4. Ungeziefervertilg. 7.95. Bäckerei 19.80. Brotbereitg. 9,60. Wiener Bäckerei 5.30. Konditorei 21,30. Bonbonfabr. 7.50. Pfefferkuchenbäcker 3,50. Lebkuchenfabr 6,60. Müllerei 9.55. Kartoffel- u. Getreidebrennerei 10,25. Rübenbrennerei 5,30. Rübenzuckerfabr. 7,95. Obstwein u. Obst- u. Beerenbranntweinbrennerei 7,30. Essigfabr. 9,60. Mostrichfabr. 5.30. Milch- u. Molkereiprodukte 9.60. Fleischerei 29.05. Fleischereitechnik 5.30. Fleisch-, Schinken- u. Wurstkonserven 4. Gemüsekonserven 5.30. Tabak- und Tabakfabrikate 21.60. Tabakbau und Tabakkunde 21,80. Zigarettenfabr. 9.25. Der Schuh- und Schäftemacher 8. Schäftestepperei 19.80. Schäftemodellieren 39.60. Boden- und Leistenmodellieren 19.80. Der Gerber 12,90. Schuhkremes und Lederputzmittel 6,60. Stiefelwichse 6.60. Uhrmacherhandbuch 16,95. Der Fahrradreparateur 6.5. Der Kinooperateur 6.05. Gewehrfabr. 6,95. **Automobiltechnik 16.** Verbrennungsmotorentechnik 5,50. Das Automobil 16,50. Motorrad 4.95. Chauffeurkursus 5,50. **Mod. Elektrizität 25.** Elektrotechnik 11. Starkstromanlagen 11. Der Starkstrompraktiker 5.50. Schwachstrompraktiker 5.50. Der Elektropraktiker 9,90. Schule d. Elektromonteurs 5.50. Taschenbuch f. Mont. elektr. Beleuchtung 6.05. Elektr. Licht- u. Kraftanlagen 4.50. Hausinstall. f. Schwach- und Starkstrom 4.70. Elektroauskunftei 7.50. Schaltungsbuch für Schwachstrom 5,80. Desgl. f. elektr. Licht 4,85. Lexikon d. Elektrizität u. Elektrotechnik 20. **Der Metallarbeiter 7,60.** Der Werkmeister (Metall) 6,05. Der Mechaniker 12. Elektr. Spielzeugmaschinen 5,30. Der Galvanotechniker 10,05. Der Maschinenbauer 12.40. Landwirtsch. Maschinen 12,10. **Buch d. Erfind. 22.** Selbstanmeldung v. Patenten 11. Hilfsbuch f. Maschinisten u. Heizer 7,70. Der Bahnwärter 3,30. Weichensteller 3,65. Heizer u. Kesselwärter 20,65. Der Heizungsmonteur 16,50. Gas- und Wasserleitungsinstallateur 17.20. Warmwasserinstallateur 14,30. Maschinenschlosserei 8,25. Fräserei 8 25. Dreherei 8,25. Der Dreher als Rechner 8 80. Werkzeughärten 8 25. Metallgießerei 20.80. Formerei 11 55. Die Legierungen 7,95. **Der Schmied** 10,05. Hufbeschlag u. Wagenbau 28. **Autogenes Schweißen** u. Schneiden 14 80. Löten u. Schweißen 5,30. Metallfärben 9 60. Metallätzen, Verzinnen, Verzinken 5 30. Der Klempner 18,50. Der mod. Installateur 33 85. **Der Kupferschmied** 11,55. Die Blechabwicklungen 5,50. Morsealphabet 2.50. **Der Maurermeister** 10,05. **Grundbau** 9,90. Eisenbetonbau 10,80. Eisenbetonberechnung 24. Der Bauführer 10. Der Zimmermann 10,80. Zimmermeister 10.05. Der Zimmerpolier 38.50. Dachausmittelungen 9,25. Dachdichtungen 8.25. Stukkateur u. Gipser 16,20. Kalksandsteinfabr. 7.70. Die Kunststeine 9,60. Der Steinmetz 10,80. De Dachdecker 10.80. Der prakt. **Schreiner** 20,80. Fachzeichnen f. Tischler 14.85. Bürg. mod. Möbel 13,90. Einf. mod. Möbel 11,55. Speisezimmer 14,10. Schlafzimmer 14,10. Küchenmöbel 27.50. Holzschleifen, -polieren, -färben 10.05. Holzbiegen 6 60. Der Drechsler 18 50. Der Böttcher 11,55. Der Stellmacher 16,20. Holzberechner 7.70. Der Wagenfabrikant 18,50. Der Sattler 21,60. Polstern 12,10. Der Tapezierer u. Dekorateur 14,65. **Aquarellmalerei** 9.90. Der Anstreicher 7,70. Malerfarben, Mal- u. Bindemittel 6 60. Anstreichen und Lackieren f. Firmenschriften 10. Vorbilder z. Schildermalerei 15,40. Plafond- u. Wanddekorationen 21 80. Decken- u. Wandmalereien 12,10. Fachzeichnen 11,55. Zuschneidekunst f. Herren 19,25. Damenschneiderei 23,80. Der Schriftsetzer 6.60. Der Buchdruckmaschinenmeister 9,90. Perückenmacher u. Friseur 12. Ondulation 6.60. Jede Dame ihre Friseurin 3,10. Handwerks-Meister- u. Gesellenprüfung 3.50 Rechenhelfer, zugl. Lohnrechner 6,05. **Chemisch-Technisches Rezeptlexikon,** 17000 Rezepte von Dr. J. Bersch 33. Blüchers Auskunftsbuch f. d. chem. Industrie 40,05. Hagers Handbuch d. pharm. z. Prax s 123. 0. Dieterichs Neues pharmaz. Manual 37.40. Buchheisters Handbuch d. Drogistenpraxis 28,60. Die Fabrikation d. Parfümeriewaren v. H. Mann 33. **Preisgekröntes Lehrbuch d. Landwirtschaft** 13,35. Die Naturwissenschaft d. Landwirt 13,50. Der Landwirtschaftslehrling 9,10. Landwirtsch. Obst- u. Gemüseverwertung 4.5. Magermilchkäserei 2,25. Hausschlachtung 3. Haustierarzt 4.40. Landwirtsch. Tierheilkunde 24.20. Tierzuchtlehre 7. Fütterungslehre 4.50. Pferdebehandlung 4,25. Pferdekolik 4. Schweinezucht 4,85. Hundebuch 4.40. Ziegenzucht 3,60. Kaninchenzucht 3.60. Geflügelzucht 5. Bienenzucht 5 Düngerlehre 4,75. Fruchtfolgen 13 20. **Böttners Gartenbuch f. Anfänger** 11. Der Hausgarten 3. Zimmergärtnerei 2.20. Lehrbuch d. Obstbau s 13.75. Gemüsebau 9,70. Feldgemüsebau 4.65. Gärtner Düngerlehre 7,15. Zuckerrübenanbau 33. **Richtig Deutsch** 6 60. Rechtschreibg Duden 7.15. Fremdwörterbuch 6,60. Rechtsformularb. 6.60. Taschenb. d. allgem. Wissens 4 40. Büchmanns Geflügelte Worte 8 80. Gedichtsammlung 6,60. Bürgerl. Gesetzbuch 6.60. Anekdotenbuch 3. Französisch 6.60. Englisch 6.60. Polnisch 6.60. Russisch 6.60. Rechnen 6.60. Buchführung 6.60. Briefsteller 6,60. Handelskorrespondenz 6,60. Bankwesen 6.60. Reklamelehrbuch 6.60 Lehrbuch für Kaufleute 16. Der Gute Ton 6 35. Die Gabe d. gewandt. Unterhalt. ng 3,20. Tanzlehrbuch m. d. neuesten Tänzen 4.50. Klavieralbum dazu 12,10. Bekämpfung d. Schüchternheit 3,35. Klavierschule 7,40. Violinschule 6,50. Klavieralbum 12,10. Schönschreibschule 4,40. **Nur geg. Nachnahme. L. Schwarz & Co., Verlag Berlin V. 14 m, Annenstr. 24.**

Weihnachtsbäume

aus eigenen Waldbeständen 8—10 Waggon lieferbar Ende November oder Anfang Dezember ab Station Nähe Gerlingen i. Thür. Preisangebote erbittet W. & L. Jordan, Holzhdl., Cassel-Niederzwehren.

Aeusserst vorteilhaftes Angebot in

Gardinen.

Künstler-Gardinen 3teilig. in engl. Tüll, Erbstüll, Mull u. Etamine. Fenster 275.00 240. 16..00		**98⁵⁰**
Gardinen abgepasste Fenster (2 Flügel) . . .		**18⁵⁰**
Tülldecken 150×150 cm gross, Stück 19.50 14.50		**9⁵⁰**
Halbstores Englisch Tüll und Erbstüll 175.00 120.00		**98⁵⁰**
Madras-Garnituren 3teilig, hervorragend schöne Muster 240.00 2..5.00		**195⁰⁰**
Gardinen-Stückware 100—130 cm breit . . . 22.75 19.00		**16⁵⁰**
Gardinen-Stückware 50—70 cm breit 9.00 5 50		**3⁰⁰**
Gardinen-Mull 70-120 cm breit 16.50 12.50		**7⁰⁰**
Etamine kariert und gestreift, 100—150 cm breit 29.75 18.50		**12⁵⁰**
Madras schöne Muster Ia. Qual., 130 cm breit, Meter 23.00		**21⁰⁰**
Vitragen-Köper weiss, crême und gold, 80—90 cm breit . . 10.75		**9⁷⁵**

Fahrstuhl nach allen Abteilungen.

Eigene **Entwürfe und Anfertigung** jeder Art Gardinen.

Abteilung :-: **Gardinen** :-: befindet sich jetzt im 2. Stock.

Wir bitten um zwanglose Besichtigung unserer Ausstellung für moderne Innendekoration im **II. Stock.**

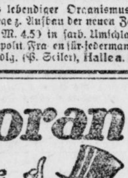
Brummer & Benjamin.

Glück in der Liebe winkt Damen u. Herren, die das ausgezeichnete, höchst wertvolle Lehrbuch aller Liebeskünste „Geheime Liebesmächte" lesen. Wie man eine Liebschaft anfängt, spröde, abweisende Mädchen an sich zieht. Sicherer Wegweiser zu einer guten Partie. Wie man sich die Sicherheit verschafft, jeder hübschen oder reichen Dame zu gefallen. Geheime Künste, Liebe einzuflößen; Sie werden ein Liebling der Damen und stechen alle Nebenbuhler aus. Wegen seines vertraulichen Inhalts ist das Buch auch sehr wichtig für Damen, die sich begehrenswert machen wollen. Preis M. 2.90 portofr. **Rudolphs Verlag, Dresden-L. 454.**

Neu! **Die Saat** als lebendiger Organismus. Wege z. Ausbau der neuen Zeit von Prof. Dr. E. **Dennert** M. 4.50 in farb. Umschlag. Bahnbrech. Lösung d. heutigen polit. Fragen für jedermann. C. Ed. Müllers Verlagsbuchhdlg. (P. Seiler), **Halle a. S.**

Glyzoran

Schuhcreme



— *Überall erhältlich* —

Hochwertige Qualität!

Chem. Fabr. „GLYZEROL" G.m.b.H. Berlin NO 18 · Palisadenstraße 77

Noten-Rollen für Kunstspielklaviere aller Systeme billigst auch im Abonnement **Piano-Ritter** Leipzigerstraße 73.

Musikinstrumente aller Art Beschäftigungsspiele usw. liefert billigst **Alw. Mattaes, Leipzig,** Hohe Straße 58. S.

Preiswert u. gut kaufen Sie sämtliche **Unterzeuge, Strumpfwaren** in dem ersten Spezialgesch. **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstraße 84. Gegründet 1838.

Bei der am 23. September 1919 erfolgten notariellen Auslosung von viereinhalbprozentigen mit 102% rückzahlbaren Schuldverschreibungen der **vormaligen Sächsisch-Thüringischen Aktiengesellschaft für Braunkohlen-Verwertung zu Halle a. d. Saale** dritte Ausgabe vom Jahre 1908 sind folgende Nummern gezogen worden:

a) 40 Stück zu je 500.— Mk.:
Nr. 3006 3046 3051 3058 3067 3074 3115 3129
3200 3251 3260 3270 3302 3331 3336 3340
3428 3432 3438 3445 3520 3521 3531 3560
3575 3579 3611 3660 3669 3671 3723 3732
3771 3787 3799 3851 3873 3914 3973 3997

b) 20 Stück zu je 1000.— Mk.:
Nr. 4011 4019 4026 4089 4160 4237 4259 4272
4276 4466 4493 4590 4620 4692 4729 4775
4898 4919 4926 4964.

Die ausgelosten Schuldverschreibungen werden vom 1. April 1920 ab mit einem Aufschlag von 2 vom Hundert bei den bekannten Einlösungsstellen zurückgezahlt. Die Verzinsung hört mit dem 1. April 1920 auf. Mit den Schuldverschreibungen sind zugleich die Anweisungen und die noch nicht fälligen Zinsscheine mitzuliefern, widrigenfalls deren Betrag vom Kapital gekürzt wird. A 46

Rückständig sind noch aus früheren Auslosungen
Nr. 3057 3284 3392 3393 3415 3686 3743 3800 zu je 500.— Mk.,
Nr. 4025 4165 4320 4954 zu je 1000.— Mk.

Halle a. S., den 26. September 1919.

A. Riebeck'sche Montanwerke, Akt.-Ges.
L. Hoffmann. Heinrich.

Schreibmaschinenarbeiten, sowie Vervielfältig. all. Art (a. es.Schr.) führt saub. u. schnell aus Reform-Vervielfältigungsanstalt, Schillerstr. 2. III. Annahmest. auch Firma H. Bretschneider, Pphdl., Steinweg 55/56.

Moderne Halsketten in echt Elfenbein, Bernstein u. farbigen Bergkristall. GROSSE AUSWAHL, SEHR BILLIG. **C. F. RITTER, HALLE a. S.** Leipzigerstr. 90.

Angebot: Speisezimmer Herrenzimmer Damenzimmer Schlafzimmer Küchen, grösste Auswahl in einfacher bis ganz reicher Ausführung. Möbelfabrik **Alb. Martin Nachf.** Inh. Rich. Ziemer, Halle a.S. Alt. Markt 2.

Ia Eisen-Asphaltlack tiefschwarz, hochglänzend, schnelltrocknend liefert billigst **W. Schäfer-Betzer Nchf.,** Dortmund.

Zentral-Heizungen

Niederdruckdampf- und Warmwasser - Heizungen mit Selbstregulierung und alle anderen Heizungsanlagen, Trocken-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Dampf-Kochküchen, Dampf-Waschküchen

Dicker & Werneburg

Gegr. 1878. HALLE a. S. Fernspr. 6031.

Mond-Extra

Mond-Extra-Klingen — **Rasierapparat mit gebogener Klinge**

Die deutschen Marken

Hugo Büchner, G. m. b. H., Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 92
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Mond-Rasier-Apparate
Mond-Extra-Rasier-Klingen } zu haben bei **C. F. Ritter,** Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Soeben erschien:

Das Tagebuch eines Verführers von **S. Kierkegaard.**

Preis kart. 7.50 M. Eleg. geb. 10,— M.

Das Werk des bedeutendsten und zugleich eigenartigsten dänischen Dichters u. Denkers leuchtet hinein in die entlegensten Falten und Fältchen des menschlichen Herzens. Von ganz neuem Lichte werden die Beziehungen zwischen Mann und Weib übergossen und wer zum ersten Male mit dem Dichter dies seltsam anziehende Gebiet seelischer Verknüpfungen betritt, wird voll Staunen gewahr, wie wenig er bis dahin anscheinend alltägliche Vorgänge betrachtet und miterlebt hat. Kierkegaards Werk vermittelt erlesenen, überraschenden Genuss. Zu beziehen durch **Dr. Potthof & Co., Berlin-Wilm. 76.** Katalog „Die galante Zeit" gratis.

Stets greifbar größere Posten

engl. u. amerik. Zigaretten

nur prima heller Tabak A1798

Marken: Piedmont, Henley, Strand, Rizkalla etc. verzollt und banderolliert von 22—25 Pf.

Abgabe nur in grösseren Mengen

Hagemann & Cie., Herbesthal.
Export :: Telefon 9 :: Import.

Frauen!

Alvitol tötet sicher alle Krankheitskeime, ohne die Schleimhäute zu reizen.
Alvitol schützt vor Ansteckung.
Alvitol beseitigt unter Garantie **Weißfluß,** Vaginal-Katarrhe, Entzündungen, üblen Geruch und beugt Frauenkrankheiten vor.
Alvitol schützt vor vorzeitigem Verblühen und erhält Frauen und Mädchen frisch.

Aufklärende Schrift und Proben durch:
Max Hahn, G. m. b. H., Berlin SW. 68.
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Autobereifung

Ia. Auslands- und deutsche Ware von 710 bis 935.

Vollgummireifen

sowie Motorrad- u. Fahrrad-Decken und -Schläuche liefert

Pneumatikhaus Georg Schwanz,
Leipzig, Südstrasse 2 c.
Fernsprecher 31719. Telegr.-Adr.: Gummischwanz.

Die gute Bibliothek des Georg Müller Verlag München sind die Bücher der

Abtei Thelem

Begründet von Otto Jul. Bierbaum

Vornehm ausgestattete Neudrucke von Meisterwerken der älteren Literatur in Halbldr.

Neuerscheinungen

M. A. von Thümmel: Reise in die mittäglichen Provinzen von Frankreich. Mit Nachbildungen der alten Kupfer. Drei Bände M. 90 —

M. A. von Thümmel: Wilhelmine. Mit Nachbilden. der alten Kupfer. M. 20 —

Henry Fielding: Tom Jones Roman. Drei Bände M. 90 —

Johann Gottwerth Müller: Siegfried von Lindenberg. Eine komische Geschichte. Mit den Kupfern von Chodowiecki. M. 20 —

Erasmus: Lob der Narrheit. Mit Holzschnitten von Holbein M. 20 —

(Preise mit 10% Buchhändler-Aufschlag)
Verlangen Sie kostenfrei unsere Kataloge

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19191102012/fragment/page=0004